



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Tiefbau und Grünflächen
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Wieland, Herbert
Lehoczki, Lilla
Nagel, Andrea

Datum:

05.05.2011

VORL.NR. 209/11

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

19.05.2011

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Sanierung Postgässle im Zuge Erschließung Walckerareal
- Entwurfsbeschluss -

Bezug:

Vorlage Nr. 111/11 Untere Stadt / Ordnungsmaßnahmenvertrag Walcker

Anlagen:

1. Maßnahmenplan Walckerareal
2. Entwurfsplan Postgässle

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf der Bürogemeinschaft Herthneck, Stuttgart / Wörn, Ehningen, vom 28.04.2011 zur Sanierung Postgässle zwischen Charlottenstraße und Untere Kasernenstraße wird zugestimmt.

Sachverhalt/Begründung:

1. Allgemeines

Im Zuge der Neuerschließung des Walckerareals müssen im Postgässle verschiedene Versorgungsleitungen (Fernwärme, Wasser, Telekom, EnBW, Beleuchtung) neu eingelegt werden. Außerdem wird die Obere Kasernenstraße als neue Privatstraße bis an die Schlossstraße (B27) verlängert, wo sie an den neuen Fuß- und Radweg anschließt.

Sowohl die derzeitige Gradienten als auch die örtlichen Querneigungsverhältnisse des Postgässle lassen einen Neuanschluss der geplanten Oberen Kasernenstraße ohne baulichen Eingriff in das Postgässle nicht zu. Außerdem schließt das Postgässle derzeit ohne höhenmäßige Ausrundung an die Untere Kasernenstraße an, so dass bereits heute die Befahrbarkeit für tiefergelegte Fahrzeuge eingeschränkt ist. Schon aus diesen Gründen ist zumindest in Teilstrecken eine neue Höhenplanung und somit ein Vollausbau notwendig.

Für die Neuverlegung der Versorgungsleitungen muss das Postgässle in großen Bereichen aufgegraben werden. Die Substanz der dann noch verbleibenden Restflächen wird hierdurch, aber auch durch den Baustellenverkehr, unvermeidbare Schädigungen erleiden. Somit ist es richtig und sinnvoll, das Postgässle auf ganzer Länge durch Vollausbau zu sanieren. In diesem Zusammenhang soll auch eine funktionale und gestalterische Neuordnung bzw. Aufwertung erfolgen.

Das Architekturbüro Herthneck ist von dem privaten Investor mit der Planung der gesamten Erschließung und der dazugehörigen Außenanlagen („Walcker-Park“) beauftragt. Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 06.04.2011 erhält der private Investor für diese Maßnahmen auch Städtebaufördermittel. Für die Stadt Ludwigsburg ist es sehr wichtig, dass die privaten Erschließungsarbeiten und die Umgestaltungsarbeiten für das Postgässle von einer Hand koordiniert und im Ablauf termingerecht und ohne gegenseitige Reibungsverluste eingetaktet werden können. Aus diesem Grund wurden die Planungs- und Bauleistungen für das Postgässle ebenfalls an das Büro Herthneck vergeben. Die bautechnischen Straßenplanungsleistungen werden hierbei vom Ing.-Büro Wörn erbracht.

2. Entwurf / Gestaltung

Das Postgässle soll als Mischverkehrsfläche umgestaltet werden.

Auf der Ostseite entsteht eine Fahrbahn mit einer Gesamtbreite von 5,00 m. Davon werden 4,50 m in bituminöser Bauweise hergestellt, 0,50 m werden zur Wasserführung als schwach vertiefte Naturstein-Pflasterrinne ausgebildet. Dieser 0,50 m breite Streifen ist schon bisher als Straßenfläche ausgebildet, liegt jedoch auf dem Privatgrundstück des Erschließungsträgers und wird der Stadt wie bisher zur Nutzung als Straßenfläche überlassen.

Die Restfläche auf der Ostseite wird mit Betonsteinpflaster 24/16 cm (gelblich, Typ Ludwigsburg) ausgepflastert. Ebenso der Kreuzungsbereich Postgässle / Obere Kasernenstraße. Die Pflasterfläche wird mittels eines Rollstuhlüberfahrtsteins von der Fahrbahn abgegrenzt. Der entstehende Reststreifen entlang der bestehenden Bebauung wird mit Natursteinpflaster ausgebildet, um notwendige Höhenangleichungen vornehmen zu können.

Im Bestand gibt es bisher 4 markierte Stellplätze. Der Entwurf sieht insgesamt 7 Stellplätze vor.

Die Markierung (Rahmenmarkierung) erfolgt durch anthrazitfarbene Betonpflastersteine.

Die bisher sehr dürftige Straßenbeleuchtung (Überspannung) wird erdverkabelt. Auf der Ostseite des Postgässle werden auf dem Privatgrundstück des Bauträgers einzelne Bäume gepflanzt. Die neue Mastbeleuchtung wird dort zwischen den Bäumen in der Baumachse angeordnet. Es werden Leuchten der Firma Vulkan, Typ Krefeld, eingebaut. Diese für die Innenstadt typische Leuchte wurde beispielsweise auch in der Mathildenstraße und am Kaffeeberg verwendet.

Nach Beschlussfassung zu dieser Vorlage soll die Planung den Anliegern vorgestellt werden.

Sofern seitens der Anlieger keine wesentlichen Änderungen gewünscht werden, wird die Maßnahme anschließend ausgeschrieben und danach der Bau- und Vergabebeschluss dem Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vorgelegt. Bei wesentlichen Änderungswünschen der Anlieger wird der BTU nochmals informiert.

3. Kosten / Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Sanierung Postgässle setzen sich nach derzeitiger Kostenschätzung wie folgt zusammen (brutto):

Straßenbau	ca.	140.000,-- €
Beleuchtung	ca.	15.000,-- €
Ingenieurleistungen	ca.	25.000,-- €

Gesamtkosten inkl. MwSt. ca. 180.000,-- €

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 180.000,-- € werden im Nachtragshaushalt auf der FiPo 2.6300.9650.000-0005 „Neubau/Umgestaltung von Straßenraum“ beantragt.
Die auf dieser FiPo vorhandenen Mittel in Höhe von 85.000,-- € sind für laufende Projekte bereits gebunden.

4. Finanzielle Förderung

Die Maßnahme wird über das Förderprogramm „ASP Untere Stadt“ finanziell gefördert.
Die Umgestaltungsfläche Postgässle beträgt ca. 1.000 qm. Hiermit liegt die Förderobergrenze bei 150.000,-- €. Aus dieser Summe erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 60 %, dies entspricht 90.000,-- €.
Der Eigenanteil der Stadt an der Gesamtmaßnahme (180.000,-- €) beträgt somit ca. 90.000,-- €.

Finanzielle Auswirkungen:

FiPo: 2.6300.9650.000-0005
Gesamtkosten: ca. 180.000,-- €
Veranschlagung im Vermögenshaushalt 2011
HH-Ansatz: 85.000,-- €

Unterschriften:

K o h l e r

K u r t

Verteiler:

D III
FB Tiefbau und Grünflächen
FB Stadtplanung und Vermessung
FB Bürgerbüro Bauen
FB Revision
FB Finanzen